

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Schlacht an den Masurischen Seen

Die „Schwerfälligkeit der russischen Führung“, wie es Ludendorff in „Meine Kriegserinnerungen“ nennt, hatte den Oberkommandierenden Kennenkampf zurückgehalten, seinen Vormarsch nach der abgebrochenen Schlacht von Gumbinnen so tatkräftig fortzusetzen, wie es sein Erfolg militärisch verlangte. Was sonst von ihm und der Führung erzählt wird, interessiert hier nicht. Jedenfalls ließ er der 8. Armee Zeit, sich zu rangieren und auf die neue Schlacht einzurichten, da er sein Heil in der befestigten Verteidigung sah. — Zwei weitere Armeekorps standen zum Angriff nunmehr uns zur Verfügung und zwar das Garde-K.K. und das XI. A.K. nebst 8. Kav.-Div.

Der Vormarsch begann am 4. September, so daß am 7. bereits das Garde-K.K., I. A.K. und das XX. A.K. vor der feindlichen Stellung standen in der Linie Wehlau—Gerdauen—Nordenburg—Angerburg, zwischen Pregel und dem Mauersee. Planmäßig wurde in den folgenden Tagen angegriffen. Der Russe erwartete den Stoß in einer „starken und geschickt ausgebauten Stellung“. — Gegen das XX. A.K. machte er einen „kraftvollen Gegenstoß“. — Nur die „beabsichtigte Umfassung über Löben und die befestigte Seesperre“ konnte gegen diese Stellung „bei unseren vorhandenen Kampfmitteln und mit der Munition wirksam“ werden.

General Ludendorff trug die größte Sorge für Nachrichtenübermittlung, die ihn instand setzte, jederzeit mit der gesamten Front, die immerhin von Löben bis an den Pregel bei Wehlau, den linken Flügel des I. K.K., über 50 km betrug, lebendig in Verbindung zu bleiben. Dazu reichten die Flieger des Armeekommandos und soweit sie aus den Festungen des Ostens beordert waren, bei weitem nicht aus. Der in Posen stationierte Zeppelin war bereits bei Mława abgeschossen, das Feldtelephon war noch